



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Consilia Sapientiae. Oder Rath und Erinnerungen der Weisheit

Boutauld, Michel

Nürnberg, Anno M.DC.XCI.

Die IX. Regul. Filio, Mulieri & fratri non des potestatem in vita tua. Et non dederis illi possessionem, ne forte pœniteat te. Eccl. 33. Deinem Sohn/ deinem Weibe und deinem Bruder raume den Gewalt ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51856](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51856)

Die IX. Regul.

Filio, Mulieri & fratri non des potestatem in vita tua. Et non dederis illi possessionem, ne forte poeniteat te. Eccl. 3 3.

Deinem Sohn/ deinem Weibe und deinem Bruder raume den Gewalt nicht ein in deinem Leben. Gib ihnen nicht was du besizest/ damit es dich nicht erzwan gereue.

Auslegung und Betrachtung.

Solang ihr lebt / so gebt euch nicht unter die Aufsicht derer / die selbst unter eurer Aufsicht stehen sollen / als eures Weibs / eurer Kinder / und eurer Freunde. Behaltet allezeit die Oberhand / die euch Gott gegeben hat / und die Macht mit dem eurigen nach Willen

N

um

umzugehen / und trauet sie niemand anders an / wer der auch seye / aus Besorge / ihr möchtet an statt des Trostes und der Ruhe / die ihr darunter suchet / in Verachtung fallen / und diejenige / die ihr vermeinet durch eure Frengeligkeit verständiger und erkanntlicher zu machen / in Undanckbare und Grausame verwandlen.

Sobald ihr alles was ihr habt / euren Kindern gegeben habt / so werden sie sich einbilden / sie haben bey euch nichts mehr zu verlieren / und wann eure Hände werden leer seyn / wird euer Gesicht ihnen verdrüßlich und unerträglich werden. Lasset euch durch keine Bitte noch durch keine Vorstellung von diesem eurem Schluß abwenden. Dann es ist besser / ihr sehet eure Kinder von eurer Gürtigkeit leben / als daß ihr von ihrer Danckbarkeit und Ehrlichkeit leben sollet. Wann ihr wollet / daß sie nicht aufhören sollen euch zu lieben / so machet / daß sie allzeit eurer nöthig / und von euch etwas zu hoffen haben / und nicht daß ihr ihrer bedürffen möget. Zeiget ihne eure Handweil ihr lebet / haltet sie aber zusammen / und machet sie nicht auf / als nach eurem Tode.